

# Ideensammlung & Best Practices: Grenzübergreifende Zusammenarbeit im christlich-sozialen und Nachbarschaftskontext

*Inspiration für Pfarren, Gemeinden, Vereine und Sozialorganisationen im Com(p)AGE-Raum – mit gelungenen Beispielen aus Europa*

Pfarren, kirchliche Träger und Nachbarschaftsinitiativen sind oft die letzten verlässlichen Ankerpunkte in Dörfern und Stadtvierteln – Orte, an denen Generationen einander begegnen. Diese Sammlung zeigt, was daraus grenzübergreifend werden kann: Zunächst eine Ideensammlung für die Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn, danach erprobte Best-Practice-Beispiele aus ganz Europa – von der Pfarrhof-Bücherei bis zum Pilgerweg, vom Plaudertelefon gegen Einsamkeit bis zur „Kirche als Wohnzimmer des Dorfes“. Jedes Beispiel enthält den Kern des Modells, warum es lehrreich ist und den Link zum Weiterlesen.

## Teil A · Ideensammlung für den AT-HU-Kontext

Sechs Themenfelder, in denen christlich-soziale und nachbarschaftliche Zusammenarbeit über die Grenze besonders gut funktioniert – kombinierbar mit den Förder- und Mobilitätsschienen aus den Infosheets 2 und 3:

### Begegnung & Nachbarschaft

- Pfarr- und Gemeindepartnerschaften AT-HU mit jährlichem Begegnungsfest, das abwechselnd diesseits und jenseits der Grenze stattfindet.
- Erzählcafés und „lebendige Bibliotheken“: Ältere Menschen aus beiden Ländern erzählen einander ihre (Grenz-)Geschichten – mit Sprachmittlung durch Jugendliche.
- Gemeinsame Feste im Jahreskreis (Erntedank, Martinsfest, Advent) als niederschwellige, wiederkehrende Begegnungsanlässe.

### Sorgende Gemeinden (Caring Communities)

- Aufbau „sorgender Gemeinden“, in denen Pfarre, Gemeinde, Vereine und Nachbarschaft die Begleitung älterer Menschen gemeinsam tragen – mit AT-HU-Partnergemeinden, die ihre Modelle vergleichen.
- Besuchsdienste und Nachbarschaftshilfe-Börsen, die Methoden und Schulungen über die Grenze austauschen.
- Zeitvorsorge-Modelle (Hilfe jetzt, Gutschrift für später) als übertragbares Instrument für beide Länder.

### Freiwilligenarbeit & Qualifizierung

- Tandem-Freiwillige: je eine Person aus AT und HU begleitet gemeinsam Aktivitäten – Sprache und Kultur reisen mit.
- Job-Shadowing zwischen Freiwilligenkoordinator:innen (siehe Infosheet 3) und gemeinsame Schulungsscurricula nach dem Vorbild der Com(p)AGE-Kompetenzmodule.
- Junge Freiwillige (ESC) unterstützen Programme gegen Einsamkeit im jeweils anderen Land.

## Räume neu nutzen: Pfarrhöfe, Kirchen, Ortskerne

- Der Pfarrhof als „Wohnzimmer des Dorfes“: Bücherei, Dorftreff, Repair-Café, Gemeinschafts- oder Kräutergarten – mit Bürgerbeteiligung geplant.
- Sanfte, reversible Umnutzung von Sakralräumen für Begegnung, Kultur und Soziales – denkmal- und förderverträglich.
- Quersubvention mitdenken: vermietete Flächen oder Gastronomie finanzieren die soziale Funktion dauerhaft.

## Wege, Wallfahrt & Kulturerbe

- Grenzübergreifende Pilger- und Themenwege als Begegnungsformat – vom Martinusweg bis zu regionalen Kirchenrouten; Etappen beiderseits der Grenze, gemeinsame Karten und Herbergen.
- Wallfahrtstraditionen als Brücke: gemeinsame Wallfahrten und Feste an Orten, die für beide Länder Bedeutung haben (z. B. die traditionsreiche ungarische Verbundenheit mit Mariazell).
- „Lange Nacht der Kirchen“ grenzübergreifend: abgestimmte Programme und Besuchsfahrten.

## Digital verbunden – analog getragen

- Die Com(p)AGE-Plattform als gemeinsames Schaufenster: Organisationsprofile, Veranstaltungen, Freiwilligengesuche aus beiden Ländern.
- Hybride Formate: Online-Vernetzungstreffen im Wechsel mit realen Besuchen; Plaudertelefon-Modelle gegen Einsamkeit.
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit: zweisprachige Testimonials, Social-Media-Serien, Podcast der Partnergemeinden.

## Teil B · Best-Practice-Beispiele

Erprobte Modelle aus Europa – ausgewählt nach Nähe zum christlich-sozialen und Nachbarschaftskontext und nach Übertragbarkeit auf den AT-HU-Raum.

### B1 · Räume neu nutzen: vom Pfarrhof zum Begegnungsort

#### Alter Pfarrhof Sulzberg → Dorfhaus (Vorarlberg, AT)

Barocker Pfarrhof (1732/33), nach Jahrzehnten des Leerstands 2018 von der Gemeinde per Baurechtsvertrag übernommen und behutsam umgebaut: Bücherei im ersten, Pfarrbüro und Begegnungsraum im zweiten Obergeschoss (Eröffnung 2022). Lehrreich: Partnerschaft Pfarre-Gemeinde über Baurecht, denkmalgerechter Minimal-Eingriff, lokale Handwerker, partizipativer Prozess – ein Modell für viele Ortskerne im Grenzraum.

→ Pfarre Sulzberg: <https://www.pfarre-sulzberg.at>

#### DePetrus – „Wohnzimmer von Vught“ (NL)

Vom Abriss bedrohte Monumentalkirche, 2018 als Bibliothek, Stadtmuseum, Sozalladen und Café wiedereröffnet; über 200.000 Besucher:innen im Jahr, getragen von vielen Ehrenamtlichen. Lehrreich: Bürger-/Unternehmergesellschaft als Trägerin, Quersubvention durch vier vermietete Gewerbeeinheiten, Eigentum bleibt über Erbpacht bei der Pfarre – Generationen und Milieus unter einem Dach.

→ DePetrus: <https://depetrus.nl>

### **Kirche Paulinenaue → Dorftreff (Brandenburg, DE · LEADER)**

Sanierung und Umnutzung einer Dorfkirche zum generationenübergreifenden Treffpunkt mit 75 % ELER-Förderung über die Lokale Aktionsgruppe. Lehrreich: LEADER als realistische Schiene für kleine kirchliche Träger – auch im Burgenland, in der Steiermark und in Vas/Zala arbeiten LEADER-Regionen mit ähnlichen Prioritäten.

→ LAG Havelland: <https://www.lag-havelland.de>

### **Begegnungszentrum Trinitatisfriedhof (Dresden, DE · EFRE)**

Ehemalige Feierhalle, 2024 als niederschwelliger Nachbarschafts- und Kulturort wiedereröffnet – Büchertausch, Ausstellungen, Küche, Barrierefreiheit. Lehrreich: EFRE-Logik (Barrierefreiheit, energetische Sanierung, Kultur) auf einen sakralnahen Ort angewandt; zeigt, dass auch „stille“ Orte Begegnungsorte werden können.

→ Stadtteilportal Johannstadt: <https://www.johannstadt.de>

## **B2 · Netzwerke gegen Einsamkeit & sorgende Gemeinschaften**

### **Plaudernetz / Plaudertischerl (Caritas, AT)**

Ein Telefonnetz gegen Einsamkeit: Anrufer:innen werden mit ehrenamtlichen „Plauderpartner:innen“ verbunden; ergänzt durch Plaudertischerl an öffentlichen Orten. Lehrreich: extrem niederschwellig, skalierbar, stark kommuniziert – ein Modell, das sich zweisprachig für den Grenzraum adaptieren ließe.

→ Plaudernetz: <https://www.plaudernetz.at>

### **Zeitpolster – Zeitvorsorge für Nachbarschaftshilfe (AT)**

Freiwillige unterstützen ältere Menschen im Alltag und erwerben dafür Zeitguthaben für die eigene spätere Betreuung. Lehrreich: tragfähiges Organisationsmodell für Nachbarschaftshilfe mit Versicherung und Koordination – als Franchise-Logik auch für ungarische Gemeinden denkbar.

→ Zeitpolster: <https://www.zeitpolster.com>

### **Jelenlét („Präsenz“) – Ungarischer Malteser Hilfsdienst (HU)**

Langfristige, präsenzbasierte Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Siedlungen: Sozialarbeit, Bildung, Gesundheitsangebote und Gemeinschaftsaufbau aus einer Hand vor Ort. Lehrreich: Wirkung entsteht durch dauerhafte Präsenz und Vertrauen statt durch Einzelprojekte – ein starkes ungarisches Modell christlich-sozialer Arbeit mit Lernwert für beide Seiten der Grenze.

→ Magyar Máltai Szeretetszolgálat: <https://maltai.hu>

### **Sorgenetz & Caring-Community-Bewegung (AT)**

Netzwerk zur Förderung „sorgender Gemeinden“, in denen Kommune, Zivilgesellschaft, Kirche und Professionelle Sorgeaufgaben gemeinsam tragen. Lehrreich: Methoden, Veranstaltungen und Materialien für den Aufbau lokaler Sorgenetze – anschlussfähig an Pfarrstrukturen und an die Com(p)AGE-Zielgruppen.

→ Sorgenetz: <https://www.sorgenetz.at>

## **B3 · Wege & Kulturerbe als Begegnungsformat**

## Via Sancti Martini / Martinuswege (HU-AT-EU)

Europäische Kulturroute des Europarats auf den Spuren des heiligen Martin – von seinem Geburtsort Szombathely (Savaria) bis Tours; der heilige Martin ist zugleich Landespatron des Burgenlands und der Diözese Eisenstadt. Lehrreich: ein genuin österreichisch-ungarisches Erzähl- und Wegenetz, an das sich Pfarren, Gemeinden und Tourismuspartner mit Etappen, Herbergen und Martinsfesten direkt andocken können.

→ Via Sancti Martini: <https://www.viasanctimartini.eu>

## LOOK UP – Bergpilgerweg „Hoch und Heilig“ (Interreg IT-AT)

Grenzüberschreitende Inwertsetzung sakralen Kulturerbes: neun Etappen, rund 200 km zwischen Osttirol, Oberkärnten, Südtirol und Venetien/Friaul, mit Buchungsplattform und gemeinsamen Produkten. Lehrreich: Sakralorte werden ohne baulichen Umbau vernetzt und erzählbar gemacht – eine Blaupause für einen AT-HU-Kirchen- und Kapellenweg im Com(p)AGE-Raum.

→ Förderprojekte Osttirol: <https://www.osttirol.com>

## Erfolgsfaktoren – was die gelungenen Beispiele verbindet

- Trägerschaft & Beteiligung entscheiden: Bürgergesellschaften, Fördervereine, Pfarre-Gemeinde-Partnerschaften und Ehrenamt tragen die robustesten Modelle.
- Gemeinwohl-Nutzung ist förderfähig: Bibliothek, Dorftreff, Begegnungszentrum passen zu LEADER, EFRE und Interreg – und sichern Akzeptanz im Ort.
- Quersubvention sichert den Betrieb: vermietete Flächen, Gastronomie oder Erbpacht finanzieren die soziale Funktion über das Projektende hinaus.
- Reversibel bauen: rückbaubare Einbauten sind denkmal- und fördervertraglich und halten künftige Optionen offen.
- Grenzübergreifend denken heißt: Menschen zuerst. Sprachmittlung, persönliche Begegnung und verlässliche Ansprechpersonen machen aus Projekten dauerhafte Nachbarschaft.
- Andockpunkte nutzen: Förderwege (Infosheet 2) und Mobilitätsformate wie Job-Shadowing oder ESC-Freiwillige (Infosheet 3) machen jede dieser Ideen finanzierbar.

## Weiterführende Ressourcen

→ Zukunft Kirchen Räume – Projektkatalog Umnutzung (Baukultur NRW):

<https://www.zukunft-kirchen-raeume.de>

→ Herbestemming.nl – niederländische Umnutzungs-Datenbank: <https://www.herbestemming.nl>

→ Wüstenrot Stiftung – „Die Kirche in unserem Dorf“: <https://wuestenrot-stiftung.de>

→ Com(p)AGE Plattform: <https://www.compage.eu>

→ Interreg Österreich-Ungarn: <https://www.interreg-athu.eu>

→ Österreichisches Netzwerk LEADER (Beispiel-Anlaufstelle): <https://www.netzwerk-zukunftsraum-land.at>

*Alle Projekt- und Förderangaben beruhen auf öffentlich zugänglichen Quellen (Stand: August 2026); bei Abweichungen gilt die jeweils verlinkte Primärquelle. Dieses Infosheet ist Teil der Materialsammlung der Com(p)AGE-Plattform; Com(p)AGE wird im Programm Interreg Österreich-Ungarn von der Europäischen Union kofinanziert.*